



## Hinweise zur Zitation (EFP)

---

*Einheitliche und verbindliche Zitationsregeln existieren in der Erziehungswissenschaft nicht. Die hier gegebenen Zitationshinweise sind somit lediglich ein Vorschlag. Grundlage bilden die Manuskriptvorgaben der Zeitschrift für Pädagogik ([http://www.beltz.de/fileadmin/beltz/downloads/zfpaed/Manuskripthinweise\\_ZfPaed\\_2013.pdf](http://www.beltz.de/fileadmin/beltz/downloads/zfpaed/Manuskripthinweise_ZfPaed_2013.pdf); Stand: 2013) und Vorgaben unterschiedlicher pädagogischer Lehrstühle der Fakultät Humanwissenschaften. Wichtig für das Anfertigen wissenschaftlicher Texte (Haus-, Diplom-, Magister-, Bachelor- und Master-Arbeiten) ist, dass die gewählte Zitationsweise durchgängig angewendet wird.*

### 1. Zitation im Text

Jedes direkte oder indirekte Zitat muss mit der Nennung des Nachnamens des Autors/der Autorin, der Angabe des Erscheinungsjahres der Publikation und der Seitenzahl, die bzw. aus der zitiert wird, belegt werden. Die Belegstellenangabe erfolgt direkt im Anschluss an das Zitat (s.u.). Sofern nicht spezielle Gründe für eine Abweichung sprechen, sollte aus der neuesten Ausgabe zitiert werden. Die Argumentation der Quellen und Autoren/Autorinnen ist deutlich von der eigenen zu unterscheiden.

**Zitate im Text** dienen zusammen mit dem Literaturverzeichnis der Transparenz und Überprüfbarkeit des wissenschaftlichen Textes. Grundsätzlich sind zwei Arten von Zitaten im Text möglich: Das direkte Zitat und das indirekte Zitat (Paraphrase).

Das *direkte Zitat* ist eine wortwörtliche Übernahme eines Textes aus der Literatur. Es ist durch Anführungszeichen zu Beginn und am Ende zu markieren. Im Textstand des Zitates dürfen keine Änderungen vorgenommen werden.<sup>1</sup> Längere Zitate (mehr als ca. 5 Zeilen) sollten eingerückt und einzeilig geschrieben werden.

*Indirekte Zitate* werden genutzt, um auf Inhalte anderer Quellen zu verweisen. Handelt es sich dabei um einen speziellen Verweis, wird die Seite angegeben. Handelt es sich um einen allgemeinen Verweis, der sich auf den gesamten Text, das gesamte Buch o.ä. bezieht, wird auf eine Seitenangabe verzichtet. Indirekte Zitate werden üblicherweise mit dem Zusatz „vgl.“ kenntlich gemacht (Beispiel: vgl. Erning 2004, S. 28).

---

<sup>1</sup> Ausnahmen: Werden nur Teile eines Satzes zitiert, ist der eigene Textsatz syntaktisch anzupassen. Im Zitattext können, wenn erforderlich, Auslassungen gemacht werden, diese sind durch 3 Punkte ... zu kennzeichnen. Ebenfalls können syntaktische Einschübe gemacht werden, die der notwendigen semantischen oder syntaktischen Ergänzung dienen. Diese sind in Klammern zu setzen, mit einem Komma abgetrennt folgt dann die Angabe der Namensinitialen des Textschreibers: „Diese (Pädagogik Montessoris, G.E.) gründet auf folgende Prinzipien“. Unterstreichungen oder Kursivstellung im Original des Zitates werden übernommen. Dann ist die Angabe in der Anmerkung erforderlich: [Hervorhebung im Original]. Werden sie nicht übernommen, dann ist die Anmerkung erforderlich: [Hervorhebungen nicht übernommen]. Nimmt der Textschreiber im Zitat Unterstreichungen o.ä. zur Betonung vor, ist anzumerken: [Hervorhebung nicht im Original].

Bei der *Zitation klassischer Autoren* und Werke wird das Erscheinungsjahr der Erstausgabe vorangestellt. Beispiel: (Herbart 1806/1982, S. 48). Werden mehrere Veröffentlichungen eines Autors aus demselben Jahr zitiert, treten hinter das Erscheinungsjahr die Buchstaben a, b, c etc. Diese Zusätze werden auch im Literaturverzeichnis hinter die Jahreszahl gestellt (s.u.). Werden an einer Stelle mehrere Quellen zitiert, werden diese in alphabetischer Reihenfolge durch ein Semikolon getrennt. Beispiel: (vgl. König 1993a, b; Peters 1998, 1999; Sander 2000). Zitate sind grundsätzlich mit einem Hinweis auf die Seitenzahl zu versehen. Beispiel: „...die Bedingungen der Industriegesellschaft offen zu halten“ (Berg 1991a, S. 17). Wird von mehreren Seiten zitiert, folgt ein f. bzw. ff. direkt nach der Zahl (Berg 1991a, S. 17f.). „u.a.“, „z.B.“ sowie andere Abkürzungen und Schrägstriche zwischen Namen erfolgen ohne Leerzeichen dazwischen. Wird aus derselben Quelle zweimal oder mehrfach direkt hintereinander auf ein und derselben Seite zitiert, wird der Autoren-/Autorinnenname und die Jahreszahl bei erster Nennung vollständig ausgeschrieben und im Folgenden durch ein „ebd.“ ersetzt. Erfolgen Literaturhinweise auf Arbeiten, die von zwei oder mehreren Autoren/Autorinnen verfasst worden sind, werden die Namen durch einen Schrägstrich (/) voneinander getrennt. Beispiel: (König/Peters/Sander 1999, S. 468). Bei mehr als drei Autoren/Autorinnen ist im Text lediglich der/die erstgenannte zu nennen und ein „u.a.“ anzufügen. Im Literaturverzeichnis müssen alle Autoren bzw. Autorinnen genannt sein.

Um Fehler zu vermeiden, sollten Sekundärzitate (Zitat im Zitat) nach Möglichkeit umgangen werden. Ungenaue oder aus dem Kontext gerissene Zitate können so vermieden werden. Sollte ein Sekundärzitat unvermeidbar sein, gilt folgende Schreibweise: „...“ (Fröbel 1842, S. 128; zitiert nach Erning 2006, S. 35).

Die *doppelten Anführungszeichen* müssen am Beginn von Zitaten unten, am Ende von Zitaten oben stehen. Bei einfachen Anführungszeichen ist analog zu verfahren.

*Einfache Anführungszeichen* sind zu verwenden bei einem Zitat im Zitat oder einer Hervorhebung innerhalb eines Zitates.

*Internetquellen* können zitiert werden, allerdings wird als Quellenverweis nicht der komplette Link in den laufenden Text kopiert, sondern, falls vorhanden, der Name des Autors sowie das Jahr der Veröffentlichung. Sind Name und/oder Jahr nicht verfügbar, kann „URL 1“, „URL 2“ etc. verwendet werden. Dieses Vorgehen ist im Literaturverzeichnis entsprechend zu kennzeichnen.

## 2. Literaturverzeichnis

Das *Literaturverzeichnis (LV)* listet sämtliche Quellen auf, die benutzt wurden, d.h. jeder Titel im LV ist in der Arbeit belegt. Weitergehende Lektüre, die keinen direkten (direkte Zitate) oder indirekten (indirekte Zitate) Bezug zur Arbeit hat, bleibt unerwähnt. Die Literaturnahme erfolgt alphabetisch geordnet am Schluss des Textes nach folgendem Muster:

Bei *Monographien*: Name des Autors bzw. der Autorin, Initialen des Vornamens (Erscheinungsjahr in Klammern): Vollständiger Titel. Erscheinungsort: Verlag. Die Auflagenziffer wird vor der Jahreszahl hochgestellt.

Beispiel: Blankertz, H. (<sup>14</sup>2000): Theorien und Modelle der Didaktik. Weinheim: Juventa.

Bei *Sammelwerken*: Name des/der Herausgeber/s, Initialen des/der Vornamen/s (Hrsg.) (Jahreszahl in Klammern): Titel des Bandes. Erscheinungsort: Verlag.

Beispiel: Böttcher, W./Klemm, K. (Hrsg.) (1995): Bildung in Zahlen. Statistisches Handbuch zu Daten und Trends im Bildungsbereich. Weinheim: Juventa.

Bei *Zeitschriftenartikeln*: Name des Autors, Initialen des Vornamens (Erscheinungsjahr des Artikels in Klammern): Vollständiger Titel des Beitrags. „In:“ ausgeschriebener Name der Zeitschrift, ohne Komma, dann der Jahrgang, nach einem Komma dann die Seitenzahlen (erste und letzte Seite).

Beispiel: Mollenhauer, K. (1996a): Über Mutmaßungen zum ‚Niedergang‘ der Allgemeinen Pädagogik – eine Glosse. In: Zeitschrift für Pädagogik 42, S. 277-258.

Wird ein Aufsatz aus einer Zeitschrift zitiert, in der die Jahrgänge nicht durchpaginiert sind, wird nach der Angabe des Jahrgangs nach einem Komma in folgender Weise auf die Heftnummer verwiesen.

Beispiel: ... In: Pädagogik 49, H. 4, S. 33-35.

Bei Beiträgen aus *Sammelwerken*, *Jahresheften* oder *Beiheften* u.Ä.: Name des Autors, Initialen des Vornamens (Jahreszahl in Klammern): Titel des Beitrags in dem Sammelwerk. „In:“ Name(n) des/der Herausgeber, Vorname (Hrsg.): Titel des Sammelbandes. Erscheinungsort: Verlag, Seitenangaben.

Beispiel: Rumpf, H. (1996): Abschied vom Stundenhalten. In: Combe, A./Helsper, W. (Hrsg.): Pädagogische Professionalität. Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns. Frankfurt: Suhrkamp, S. 472-500.

Beispiel: Benner, D. (2003): Kritik und Negativität. Ein Versuch zur Pluralisierung von Kritik in Erziehung, Pädagogik und Erziehungswissenschaft. In: Benner, D./Borrelli, M./Heyting, F./Winch, Ch. (Hrsg.): Kritik in der Pädagogik. Versuche über das Kritische in Erziehung und Erziehungswissenschaft. 46. Beiheft der Zeitschrift für Pädagogik. Weinheim u.a.: Beltz, S. 96-110.

Werden von einem Autor bzw. einer Autorin mehrere Arbeiten zitiert, so werden diese Arbeiten im Literaturverzeichnis nach der Abfolge ihrer Erscheinungsjahre, beginnend mit dem frühesten, geordnet. Bei historischen Quellen muss die Erstauflage angegeben werden.

Bei Hinweisen auf Arbeiten, die zwei oder mehrere Autoren bzw. Autorinnen aufweisen, werden alle Autoren bzw. Autorinnen (Name, Vorname) genannt und durch Schrägstriche (/) voneinander getrennt.

Bei Beiträgen aus dem *Internet* kann folgende Variante gewählt werden:

Wenn Autorenangaben verfügbar sind:

Beispiel: Seidel, T./Prenzel, M./Duit, R./Lehrke, M. (Hrsg.) (2003): Technischer Bericht zur Videostudie „Lehr-Lern-Prozesse im Physikunterricht“. Kiel. IPN Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften. URL: <ftp://ftp.ipn.uni-kiel.de/pub/misc/TechnBerichtVideostudie-VH.pdf> (Stand: 11.10.2007)

Wenn Autorenangaben fehlen, sind Institutionen als Autoren zu behandeln.

Beispiel: Deutsches Jugendinstitut (2007): Geschichte des DJI. URL: <http://www.dji.de/cgi-bin/projekte/output.php?projekt=477> (Stand: 11.09.2007)

Mit Hilfe eines *Tabellenverzeichnisses* können Quellenangaben zu Bildern, Grafiken und Tabellen des Textes aufgelistet werden.

**Grundsätzlich ist in jedem Verzeichnis auf einheitliche und vollständige Angaben zu achten!**